Bericht der Arbeitsgemeinschaft Junge Pathologie

Stefanie Bobe (1), Mirjam Forberger (2)

(1) Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Münster, Münster, Deutschland
(2) Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig, Deutschland

Die Arbeitsgemeinschaft Junge Pathologie gestaltete auch auf der 109. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Augsburg ein umfangreiches Programm für den Nachwuchs in der Pathologie, das insbesondere zum Austausch untereinander und mit den erfahrenen Kolleg:innen anregte.
Die Auftaktsession des Jungen Forums griff in Anknüpfung an das erfolgreiche Konzept der Vorjahre unter dem Titel „How to“ komplexe Themen auf, die von Expert:innen praxisnah und speziell für ein junges Publikum aufbereitet wurden. So führte Prof. Dr. Annette Müller anschaulich in die Plazentapathologie ein. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Eva Wardelmann die Besonderheiten ausgewählter Weichgewebstumoren vor, bevor Dr. Edward Michaelis den Einstieg in die Berufspolitik thematisierte und den Teilnehmenden aufzeigte, wie sie sich selbst engagieren können.
Im zweiten Jungen Forum stand mit dem Workshop „Meine lehrreichsten Fehler - Fehlerkultur in der Pathologie“ ein Thema im Mittelpunkt, das im Fachalltag oft keine prominente Rolle einnimmt. Mehrere Impulsgebende aus der Pathologie berichteten offen von eigenen Fehlern und den daraus gezogenen Lehren, bevor in gemeinsamen Austausch und Reflexion über einen konstruktiven Umgang mit Fehlern diskutiert wurde. Im direkten Anschluss an den Workshop wurde eine Folge des Podcasts „Patho aufs Ohr“ zu diesem Thema aufgezeichnet, sodass die Diskussion auch über die Tagung hinaus einem breiteren Publikum zugänglich bleibt.
Bei der Podiumsdiskussion „Was wir wollen - Weiterbildung weitergedacht“ diskutierten junge Fachärzt:innen und Weiterbildungsassistent:innen auf der Bühne und im Publikum gemeinsam mit Weiterbildenden über Hürden und Möglichkeiten im Arbeitsalltag sowie Herausforderungen der Zukunft. Im Rahmen der Diskussion wurde unter anderem über Möglichkeiten der Standardisierung der Weiterbildung, Zwischenprüfungen, Hospitationen, digitale Lehrangebote und die Vereinbarkeit von Forschung und Routine gesprochen. Dabei wurde deutlich, dass ein offener Dialog zwischen den Generationen eine wichtige Voraussetzung ist, um die Weiterbildung in der Pathologie zukunftsfähig zu gestalten.
Flankiert wurde das wissenschaftliche Programm durch Begegnungen in der „Young Lounge“, einen Young Poster Walk sowie eine Institutsführung durch das Institut für Pathologie und molekulare Diagnostik des Universitätsklinikums Augsburg, die von den Organisator:innen vor Ort tatkräftig unterstützt wurde.
Im Rahmen der Jahrestagung wurde zudem die Vorstandsarbeit der AG Junge Pathologie neu besetzt: Dr. Mirjam Forberger wurde zum neuen Nachwuchsmitglied im Vorstand der DGP und zur neuen AG-Sprecherin gewählt, Dr. Stefanie Bobe zur neuen stellvertretenden AG-Sprecherin. Darüber hinaus drückte die AG einstimmig die Unterstützung des Ethical Codes sowie des Diversity Statements der DGP aus.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Teilnehmenden, die zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf das Wiedersehen bei der kommenden Jahrestagung.